

Benachteiligte Kinder

Am 31. August 2010 stellte Frau Lotta Sylwander, Chefrepräsentantin von UNICEF in Vietnam, die »Analyse zur Situation der Kinder in Vietnam 2010« vor. Obwohl Vietnam ein starkes sozio-ökonomisches Wachstum zu verzeichnen hat und auch beim Erreichen der Millennium-Entwicklungsziele bisher sehr erfolgreich ist, leben Kinder und Jugendliche in Vietnam häufig unter dürftigen Bedingungen und ausgeschlossen von der Gesellschaft. »Nahezu alle Indikatoren, wie Bildung, Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen, gute Ernährung und Gesundheit, weisen für Kinder der ethnischen Minderheiten sehr viel niedrigere Werte auf.« Der Report stellt fest, dass 62 Prozent der Kinder aus ethnischen Minderheiten arm sind, verglichen mit 22 Prozent der Mehrheit der Khin und der ethnischen Chinesen. Mehr als doppelt so viele Kinder aus den ländlichen Gebieten (34 Prozent) sind bedürftig, verglichen mit 13 Prozent der Kinder in den Städten. 68 Prozent der Minderheiten-Kinder schaffen den Abschluss der Primarschule, bei den Khin-Kindern sind es hingegen 91 Prozent.

Vietnam hat gegenwärtig 88,1 Millionen Einwohner, von denen etwa 10,81 Millionen zu den 53 ethnischen Minderheiten gezählt werden. Viele der Minderheiten-völker leben in abgeschiedenen und gebirgigen Gebieten. In den Familien lernen sie die Sprachen ihrer Völker, während der Schulunterricht von Anfang an in Vietnamesisch abgehalten wird. Mit diesem Umstand erklärt Frau Nguyen Thi Bich, *Save the Children Vietnam*, die deutlich schwächeren Leistungen der Minoritätenkinder zum Beispiel auch in Mathematik. Obwohl Vietnam in den letzten 20 Jahren im Bereich der Bildung große Erfolge erzielt hat, ist es bisher nicht gelungen, die Schere zwischen den Kindern der Mehrheit und den nationalen Minderheiten zu schließen.

vgl.: *dpa* 01.09.2010 u. *FT* 31.08.2010

Knappe Ressourcen

Vietnams Premierminister Nguyen Tan Dung erklärte im Anschluss an den ASEAN Gipfel in Hanoi: »Vietnam hat sich entschlossen, Japan als Partner bei der Exploration und dem Abbau von seltenen Erden auszuwählen.« Nach einem diplomatischen Disput zwischen Japan und der VR China über die Festnahme eines chinesischen Fischers in umstrittenen Gewässern, kam es

in der VR China zu Lieferengpässen bei den für viele High-Tech-Produkte gebrauchten Mineralien. Japans Premierminister Kan erklärte, dass die Kooperation bei Atomkraftwerken und bei den seltenen Erden sicherlich zu engeren Bindungen zwischen Japan und Vietnam führen wird.

vgl.: *aljazeera.net* 30.10.2010

6,7 Prozent Wachstum erwartet

Auf Grundlage der Wirtschaftsdaten in den ersten acht Monaten des Jahres erwarten die Experten des Zentralen Amtes für Statistik ein Wirtschaftswachstum von 6,7 Prozent für das gesamte Jahr 2010. Sie schätzen, dass die Inflation unter acht Prozent gehalten werden kann.

Bis Ende August konnte Vietnam für 44,5 Milliarden US-Dollar Waren und Dienstleistungen exportieren. Hochgerechnet auf das ganze Jahr wäre dies ein Zuwachs von 19,7 Prozent verglichen mit 2009. Die industrielle Produktion

wuchs auf 504 Billionen Vietnam Dong (25,7 Milliarden US-Dollar) was einem jährlichen Zuwachs von 13,7 Prozent entspricht.

Die Experten sehen die Inflation als die entscheidende Stellenschraube in diesem kritischen Jahr nach der Krise. Wenn es der Regierung gelingt, die Inflation unter acht Prozent zu halten, dann könnten auch makro-ökonomische Fortschritte erzielt und gleichzeitig die Lebensbedingungen der Geringverdiener stabil gehalten werden.

vgl.: *Asia pulse* 03.09.2010

Streik

Nach sieben Tagen geht der Streik der über 2.000 MitarbeiterInnen in einer südkoreanischen Schuhfabrik weiter. Obwohl die Gewerkschaften und andere staatliche Stellen in diesem Streik versuchen, eine Einigung herbeizuführen, ist ein Ende nicht in Sicht. Unter den Streikenden besteht keine Einigkeit über die Höhe der Lohnforderung, die Mehrheit soll eine Erhöhung um 200.000 Vietnam Dong im Monat, etwa zehn US-Dollar, fordern. Die Firmenleitung beharrt darauf, sie zahle schon 1,32 Millionen Vietnam Dong pro Monat, das seien schließlich 130.000 Dong über dem staatlich festgelegten Mindestlohn. Obwohl der Streik bisher friedlich verlief, kam

es zu Spannungen, als die Firmenleitung die Streikführer mit Entlassungen und anderen Strafen bedrohte.

In Vietnam gab es im ersten Halbjahr 2010 bisher 200 Streiks, nach 650 im Jahr 2008 und 216 in 2009. Die meisten Arbeitskämpfe fanden in der Textil- und Spinnerei-Industrie, in Firmen mit ausländischen Investoren statt. Vietnam hat jetzt mehr als 45 Millionen Menschen, die im Arbeitsalter stehen. Von den Beschäftigten sind 9,6 Prozent in staatseigenen Betrieben, 88,8 Prozent in privaten Unternehmen und 1,6 Prozent in rein ausländisch finanzierten Betrieben beschäftigt.

vgl.: *FT* 14.10.2010; *dpa* 27.10.2010

Atom-Programm nimmt Formen an

Nachdem Vietnam und Russland sich auf einen Vertrag über den Bau eines Atomkraftwerks in der Provinz Ninh Thuan geeinigt haben, sind die entsprechenden Verträge beim Staatsbesuch von Präsident Medwedew Ende Oktober 2010 unterzeichnet worden. Vietnams staatliche Elektrizitätsgesellschaft und Rosatom planen den Baubeginn des ersten Reaktors für 2013. Bis 2030 sollen insgesamt acht Reaktoren in der Provinz Ninh Thuan ans Netz gehen. Um diese Projekte international abzusichern und weitere Technologien einzukaufen zu können, sind mit Japan

und separat mit den USA ebenfalls unterzeichnungsfähige Verträge erarbeitet worden. Der japanische Premier Naoto Kan erklärte im Anschluss an den ASEAN-Gipfel in Hanoi, der Bau des zweiten vietnamesischen Atomkraftwerks mit japanischer Unterstützung sei gesichert. Japan werde Vietnam bevorzugte Kredite einräumen, den Technologietransfer sichern, Mitarbeiter weiterqualifizieren, bei der Abfallbehandlung kooperieren und stabile Lieferungen über die gesamte Laufzeit garantieren.

vgl.: BBC 4.10.2010, vnnews 25.10.2010; Viet Nam News 01.11.2010

Genmaisbau ab 2011

Der stellvertretende Minister für Landwirtschaft, Herr Bui Ba Bong, kündigte den kommerziellen Anbau von Genmais ab der Saison 2011 an. Bisher hat Vietnam jährlich etwa 1,1 – 1,2 Millionen Tonnen Mais geerntet und damit den Bedarf von mindestens 1,5 Millionen Tonnen verfehlt. Um von Importen für die Tierproduktion unabhängig zu werden, sei der Anbau unumgänglich. Nach der Einführung von genmodifiziertem Mais will Vietnam ab 2013-2014 auch mit der Kultivierung von genmodifiziertem Soja und von Baumwolle beginnen, sagte der Minister.

vgl.: Saigon Times 14.9.2010

9. Parteikongress

In Ho Chi Minh Stadt begann am 5. Oktober der 9. Parteikongress. 449 Delegierte diskutierten mit Parteichef Nong Duc Manh die Entwürfe für den 11. Parteitag, den sozio-ökonomischen Entwicklungsplan für HCMC im Zeitraum bis 2015 und wählten die Parteitage delegierten und die Stadt-Parteileitung für die nächste Periode.

vgl.: Saigon Times 4.10.2010

Amnestie

Zum vietnamesischen Nationalfeiertag am 2. September hat der vietnamesische Staatspräsident 17.520 Häftlinge begnadigt. Unter den Begnadigten waren 20, die nach dem Staatssicherheitsgesetz verurteilt worden waren. 37 der Amnestierten waren ausländische Staatsbürger. Seit 1990 hat Vietnam insgesamt 114.913 Straftäter amnestiert. Die Rückfallquote wird als sehr gering angegeben. Von den 20.599 im Jahr 2009 amnestierten Häftlingen sind 1,7 Prozent rückfällig geworden.

vgl.: Tuoi Tre 28.8.2010

Solarfabrik

First Solar Inc. kündigte am 14.10.2010 den Bau von zwei neuen Solarfabriken an. Die eine soll in den USA, die zweite in Vietnam errichtet werden. Jede der Fabriken soll 600 MitarbeiterInnen beschäftigen und eine Produktionskapazität von 500 Megawatt haben, wenn die Produktion 2012 aufgenommen wird. Damit soll der steigenden Nachfrage nach Dünnschicht-Photovoltaik-Modulen nachgekommen werden.

vgl.: The Arizona Republic 15.10.2010

»Piratenabwehr« treibt Blüten

Nachdem verschiedene US-amerikanische Medien über die Stationierung von zusätzlichen Marine-Einheiten an der Malakka-Straße und eine mögliche Marine-Basis zum Zwecke der Piratenabwehr in Vietnam berichteten, gibt es jetzt auch ähnliche Meldungen aus Russland. Das russische Marine-Oberkommando diskutiert Pläne, wie Cam Ranh Bay für die Teilnahme der russischen Marine an »Anti-Piraten-Einsätzen« im Pazifik und im Indischen Ozean zu reaktivieren sei. Nach dem Verkauf von sechs U-Booten der 636 Klasse an Vietnam besteht dort ein dringender Bedarf an Infrastruktur für den entsprechenden Service. Außerdem hat die vietnamesische Marine ein starkes Interesse an einer Reparaturwerft geäußert. Die vor sechs Jahren geschlossenen russischen Einrichtungen in Vietnam könnten, wenn es nach den Wünschen der russischen Admiralität ginge, modernisiert und unter verändertem Status in drei Jahren der russischen Seemacht zu einer neuen Basis verhelfen.

Als Reaktion auf die wuchern den Begehrlichkeiten teilte der vietnamesische Premierminister auf einer Pressekonferenz im Anschluss an den 17. ASEAN Gipfel mit: »Die vietnamesische Regierung plant einen Service-Komplex in Cam Ranh, um die notwendigen Ressourcen für die vietnamesische Marine bereitzustellen. Vietnam wird, wie andere Länder auch, Marineschiffen, auch U-Booten, aus anderen Ländern auf Anfrage diesen Service bereitstellen. Vietnam wird mit russischen Firmen Verträge über die Bereitstellung von technischem Know-how für die Konstruktion des Hafens abschließen.«

vgl.: BBC 8.10.2010 und QDND (Zeitung der Volksarmee) 30.10.2010